

Ü b e r s i c h t

der politischen Entwicklung des Jahres 1904.

In der letzten Jahresübersicht hatten wir über das wichtigste Ereignis der Jahre 1903/4, den russisch-japanischen Konflikt, nur nach unsicheren Zeitungsnachrichten berichten können, mittlerweile sind von Japan wichtige Dokumente mitgeteilt worden („Staats-Archiv“ Bb. 69), so daß wir die Vorgeschichte des Krieges in den Hauptzügen zu erkennen vermögen. Wie früher erwähnt, fühlte Japan sich durch die russische Okkupation der Mandchurei geschädigt, weil Rußland die den Japanern von der chinesischen Regierung, der rechtmäßigen Besitzerin, gewährten Handelsvorrechte nicht in Kraft treten ließ. Noch bedenklicher war, daß Japan in der Okkupation eine beständige Bedrohung Koreas sah, und Korea ist nicht nur das natürliche Expansionsgebiet Japans, sondern zugleich ein Stützpunkt seines Verteidigungssystems, in dem die japanische Regierung unumgänglich einen fremden Einfluß walten lassen kann. Japan war deshalb bestrebt, von Rußland Garantien für die Ausübung seiner kommerziellen Rechte in der Mandchurei und für die Sicherheit Koreas zu fordern. Nach einigen vorbereitenden Verhandlungen schlug es einen dahingehenden Vertrag vor (Ende Juli 1904). Danach sollten sich beide Mächte zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität Chinas wie Koreas verpflichten; Japan erkannte die speziellen Interessen Rußlands in der Mandchurei an und gewährte ihm das Recht, Maßregeln zu ihrem Schutze zu treffen; eine analoge Bestimmung sollte das Verhältnis Rußlands und Japans zu Korea regeln, wo Japan überdies das ausschließliche Recht in Anspruch nahm, die Regierung durch Rat-